

Süße Ergebnisse

18-mal Gold bei der Honigbewertung – Grund für Freude bei den heimischen Imkern. Eine seltene Auszeichnung erhielt zudem Wilhelm Schumacher: Die „Goldene Wabe“.

Von Michael Grundmeier

Minden-Todtenhausen (mig). Nur zufriedene Gesichter gab es bei der Honigbewertung 2017. 18-mal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze lautete das Ergebnis. „Wir hatten in diesem Jahr eine sehr gute Qualität“, freute sich Susanne Fischer vom Kreisimkerverein Minden.

Es waren gleich zwei freudige Anlässe, die heimische Imker dieser Tage zur Biologischen Station Gut Nordholz geführt hatten. Einmal die alljährliche Honigbewertung, die vom Landesverband westfälischer und Lippsischer Imker durchgeführt wurde. Und dann die Ehrung von Wilhelm Schumacher, dem ein ganz besonderer Preis, die „Goldene Wabe“, überreicht werden sollte. „Diese Ehrung haben wir bisher noch nie vergeben“, machte Susanne Büscher deutlich. Wenn sie aber jemand verdient habe, dann Wilhelm Schumacher.

Und tatsächlich steht außer Frage, dass Schumacher viel für die (heimische) Imkerei getan hat. Seit 37 Jahren ist Schumacher Mitglied des Vereins. Bienen hält und züchtet er aber schon weit länger, wie er auf dem Gut Nordholz ausführt. Schon sein Vater und sein Großvater hatten Bienen – „ich bin da so reingeboren worden“, meint der Senior schmunzelnd. Die Bienen hätten ihn schon als Kind sehr fasziniert, ihr Flug im Schwarm, die Aufzucht der Jungen. Schon früh interessierte sich Schumacher für die Zucht – 1968 trat er dem heutigen Sklenar-Züchtering OWL bei, 1980 kam er zum Imkerverein Hille.

Im Jahr 1987 wurde Schumacher Zuchtobmann im Kreisimkerverein



Stolz sind die Imkerinnen und Imker auf ihre Ergebnisse. Denn bei der Honigbewertung holten sie 18-mal Gold, zweimal Silber und einmal Bronze. Und Wilhelm Schumacher (M.) erhielt als erster die Auszeichnung „Goldene Wabe“ für seine Verdienste.

Foto: Michael Grundmeier

Minden und später Beisitzer im Sklenar-Züchtering OWL. Seinen ersten Königinnentransport zur Belegstelle auf die Insel Juist unternahm er 1990, weitere Fahrten folgten. 1992 absolvierte er die Ausbildung zum Bienensachverständigen, 1994 wurde er der 2. Vorsitzender des Kreisimkervereins Minden. 1997 wurde er

und Vorträge initiiert und einen jährlichen Umlarvtag.

Im Rahmen der vom Landesverband durchgeführten Honigbewertung 2017 bekamen folgende Imker Prädikate: Imkerverein Petershagen: Gold: Silvia Klug (1 mal), Heinrich Schmidt (2), Heinrich Führung (1), Anton Gazso (1), Dieter Kläffker (1), Fred Dietz (1). Bronze: Björn Lipka (1); Imkerverein Todtenhausen: Gold: Regina Block (1), Manfred Penningroth (1), Andrej Fischer (1), Ferdinand Müller (1), Dr. Hans-Dieter Mosel (1), Klaus Kasper (1), Silber: Reinhard Jäger (1); Imkerverein Rothenufeld: Gold: Joachim Köppen (2), Dimitri Pauls (2), Silber: Joachim Köppen (1); Imkerverein Hille: Gold: Heidemarie Niederholte (1).

dann zum ersten Vorsitzenden gewählt – ein Amt, das er erst 15 Jahre später abgab. Laut Fischer ist Schumacher „Imker aus Leidenschaft und mit Herzblut bei der Sache“. Schumacher habe regelmäßige Schulungen

Bei der Honigbewertung werden die besten Honige im Landesverband ermittelt. Unter anderem werden Rückstände- und Invertaseuntersuchungen gemacht, dazu kommen

weitere Kriterien wie: Aufmachung, Sauberkeit, Konsistenz, Geschmack, Wasserhalt, Gewicht, Geruch. Jeder Preisträger kann seinen Honig entsprechend kennzeichnen. „Insgesamt ist die Qualität der Honige sehr gut“, waren sich Susanne Fischer und

Norbert Pusch (Landesverband) einig. Grund zur Sorge bietet das Verschwinden ganzer Bienenvölker, das sicher auch „mit den sich verändernden Umwelbedingungen zu tun“ habe, wie Susanne Fischer ausführte. Stichworte seien hier Pestizide oder der Klimawandel.



Viele interessieren sich für Bienen. Foto: Dedert/dpa (Archiv)

Immerhin gibt es inzwischen viele junge Menschen, die sich fürs Imkern interessieren. „Wir haben viele junge Familien, die Interesse am Imkern haben“, sagt Susanne Fischer. Die Neulinge wollten sich bewusst und nachhaltig ernähren und hätten auf diesem Weg das Imkern neu entdeckt. Aber auch wer kein eigenes Volk halten möchte, kann etwas für Bienen und andere Insekten tun. „Man kann einen kleinen Blühstreifen in seinem Garten einrichten, einen kleinen Blumentopf mit einer Wildblumenmischung beispielsweise“, erläutert Norbert Pusch. „Das würde den Bienen ungemein helfen“.

Ihr Mindener Fachgeschäft
Hausgeräte
Carthago
 Kleinfachhandel
Roif Erksmeier
 Minden, Köhnstr. 177
 Tel. (0571) 828060
 mit Reparatur- und
 Ersatzteilservice
 Leibherr-Fachhändler
 www.hausgeraete-center-erksmeier.de

–Anzeige–